

Peking ist von Tien-tsin in dreierlei Reiseumweise zu erreichen: auf zweiräderigen, mit Maulseilen bespannten Karren; reitend, oder den Pei-ho aufwärts auf kleinen, langen Dschunken. Die Distanz beträgt 130 Kilometer und wird leicht in 2—3 Tagen zurückgelegt. Die Landstraße führt auf dem natürlichen Boden und ist nicht gepflastert. Die flache Umgebung ist durchwegs cultivirt und mit Mais, Hirse, Baumwolle und süßen Erdäpfeln bebaut. Die Erdäpfel wurden im vorigen Jahrhundert von Jesuiten nach China importirt. Nur in den höher gelegenen Theilen des Reiches und auf den steinigten Feldern des mittleren Hoang-ho behielten diese Früchte den ursprünglichen Geschmack, sonst aber degenerirten sie sowohl in Gestalt als nach Geschmack zu den kippelförmigen, rothhäutigen Früchten der süßen Kartoffel, welche sich bei den Chinesen einer größeren Beliebtheit erfreuen, als die echt amerikanischen; denn letztere dienen fast nur als Viehfutter. Näher gegen Peking erhält die Umgebung mehr Reiz durch die größere Baumcultur. Weiden an den Ufern der Bewässerungscanäle, Obstbäume in den Gärten der dicht an einander grenzenden Ortschaften verleihen der Monotonie unübersehbarer Aecker einige Abwechslung.

Von Tung-tschou führt eine breite Handelsstraße zur Residenz. Mit Tung-tschou befindet sich der Reisende eigentlich schon in einer Vorstadt von Peking, denn von nun an bleibt die Straße von einer unbegrenzten Reihe unscheinlicher, ärmlicher Lehm- und Holzhütten begleitet, deren Bewohner dem auf der Straße drängenden und lärmenden Schwarm chinesischer Reisenden Thee und Delfuchen, Reis und Tabak zc. zur Stärkung und Erholung anbieten.

Peking, „die nördliche Kaiser-Residenz“, könnte man nach dem ersten Eindrucke viel bezeichnender das größte Dorf China's nennen. In einem Umfange von 38 Kilometer wird der eingeschlossene Raum von den unansehnlichen, zumeist elenden Wohnstätten einer Million Chinesen ausgefüllt und die wenigen bedeutenden Tempel, Paläste, Schulen zc. verschwinden in dem allgemeinen Bilde der Armuth und Verkommenheit. Die Stadt zerfällt in die eigentliche Haupt- oder Altstadt, das Centrum chinesischen Handels und Verkehrs (mit dem berühmten im Jahre 1420 erbauten Tien-tan oder